

Petra Widmayer

### **Gründung eines „Designerinnen Netzwerkes“ beschlossen.**

„1. Designerinnen-Forum“, 13.-15. März 1992, Design Center Stuttgart

Rund 300 Designerinnen aus der Bundesrepublik, der Schweiz, Österreich, Großbritannien und den Niederlanden trafen sich vom 13. bis 15. März 1992 im Design Center Stuttgart zum „1. Designerinnen-Forum“. Sie diskutierten dort in Podiumsgesprächen und Arbeitsgruppen über Themen wie „Frauen – Macht – Karriere“, über „Erfahrungen und Strategien der Durchsetzung in unterschiedlichen Positionen“, über Qualifikation und Identität in Ausbildung und Beruf, über das Selbstverständnis der Designerinnen, über Wertewandel, Design und Ökologie, über Professionalität und Netzwerke. Der Kreis der Teilnehmerinnen umfaßte Designerinnen aller Fachgebiete – Industrial-Design, Interior-Design, Grafik-Design, Schmuck-Design, Mode- und Textildesign – sowie Design-Vermittlerinnen und Fachjournalistinnen.

Das „1. Designerinnen-Forum“ knüpfte inhaltlich an die Ausstellung „Frauen im Design“ von 1989 in Stuttgart und an den Kongreß der „Künstlerinnen, Filmemacherinnen und Designerinnen“, 1990 in Wiesbaden an. Während es in der Stuttgarter Ausstellung „Frauen im Design“ noch darum ging, sichtbar zu machen, daß es Frauen im Designberuf gibt, ging es diesmal darum, was Frauen im Designberuf wollen. Positionen und Forderungen, die bereits im kleineren Kreis der Designerinnen-Arbeits-

gruppe während des Wiesbadener Kongresses formuliert worden waren, wurden noch einmal zusammengefaßt und im größeren Kreis diskutiert und überprüft.

Was in anderen Berufsgruppen längst zur Selbstverständlichkeit geworden ist, fehlt den Designerinnen bislang vollständig: ein frauenbezogener Zusammenschluß außerhalb der traditionellen Berufsverbände, in dem die Kontaktarbeit untereinander an erster Stelle steht. Dies soll jetzt anders werden. Konkretes Ergebnis des 1. Designerinnen-Forums: Die Teilnehmerinnen beauftragten im Abschlußplenum die Vorbereitungsgruppe der Veranstaltung mit der Ausarbeitung einer Satzung und der Vorbereitung einer Gründungsversammlung für ein bundesweites „Designerinnen-Netzwerk“ in Vereinsform. Das Design-Center Stuttgart sagte hierfür administrative und juristische Unterstützung zu.

Warum ein eigener Zusammenschluß neben den bestehenden Berufsverbänden? Diese Frage wurde in der Arbeitsgruppe „Professionalität und Netzwerke“ heftig diskutiert und folgende Gründe genannt: Zum einen sehen die Designerinnen ihre Interessen in den bestehenden und von männlichen Kollegen dominierten Berufsverbänden nicht ausreichend vertreten. Sie glauben auch nicht, daß sich dies trotz des verstärkten Engagements von Frauen in den Berufsverbänden in absehbarer Zeit grundlegend ändern werde. Zum anderen gehe es auch nicht darum, das Engagement in einem Berufsverband durch die Gründung eines eigenen Zusammenschlusses zu ersetzen, sondern zu ergänzen. Ein „Netzwerk“ sei etwas grundsätzlich anderes als ein Berufsverband und stehe z.B. Designerinnen aus allen Fachgebieten offen. Dies ermögliche eine Interdisziplinarität, die auch im Berufsleben immer mehr gefragt werde.

Gisela Brackert, Vorsitzende des Deutschen Journalistinnenbundes, faßte in Anlehnung an den Journalistinnenbund den Sinn und Zweck eines Designerinnen-Netzwerkes wie folgt zusammen:

1. Es gehe darum, den Designerinnen in ihrem weitgehend von Männern dominierten Beruf durch die Vermittlung und Vertiefung von Kontakten, durch Erfahrungsaustausch, durch Information und Beratung den Rücken zu stärken.
2. Es gehe darum, ein Forum zu haben, das die Kompetenz der im Designberuf tätigen Frauen durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen usw. öffentlich sichtbar mache.
3. Und es gehe darum, ein Sprachrohr zu haben, um mit den Anliegen der Designerinnen nach außen treten zu können.

Parallel zu den in Stuttgart beschlossenen Gründungsvorbereitungen für ein bundesweites „Designerinnen-Netzwerk e.V.“ treffen sich bereits regionale Designerinnen-Gruppen in Krefeld (Kontaktmöglichkeit über das dortige Frauenkulturbüro Nordrhein-Westfalen), in Berlin (Kontakt über das IDZ-Berlin) und demnächst auch in Frankfurt am Main (Kontakt über den Rat für Formgebung).